



Seeräubersitten im 17. Jahrhundert

Die Seeräuber hielten sich am Boden ihres Schiffes versteckt und ließen ihre Opfer durch lieblich tönende Musik an Bord locken. Trotz dieser raffinierten Rohheit waren sie auf ihre Weise — fromme Leute, vor jedem Raubzug wurde ein Gottesdienst abgehalten und um reiche Beute gebetet.



Die Flagge der Piraten

Die Piraten

Englische Seeräuber als

Mehr als zwei Jahrhunderte lang — von 1500 bis 1743 — fuhren die „Goldenen Galeonen der spanischen Könige quer durch den Stillen Ozean. Sie brachten Gold, Gewürze, Seide, kurz alle Kostbarkeiten des Orients, die sie in Manila von chinesischen Kaufleuten übernommen hatten, nach Mexiko. Dort wurde die wertvolle Fracht versteigert. Das Fünftel des Königs aber, das ihm von Rechts wegen an allen Handelsgeschäften zustand, schaffte man über die Landenge von Panama, lud es zusammen mit den Silberschätzen aus Peru und Chile in die berühmte „Flota“, ein bewaffnetes Geschwader, und sandte

den ganzen Reichtum nach Spanien. Mit Hilfe dieser Schätze unterhielt die spanische Krone ihre riesigen europäischen Armeen.

Im Stillen Ozean fühlten die Spanier sich vor allen Angriffen sicher. Der Papst hatte ihnen allein diese Hälfte der Welt zuerkannt. Zudem kannte niemand den Schiffsweg durch den Pazifik außer den Spaniern. Die Route lief ziemlich weit nördlich, auf Kalifornien zu, dann die Küste entlang bis Mexiko. Dorthin kamen keine fremden Schiffe. Sie kamen ja nicht einmal um das Kap Horn herum.

Die Engländer aber dachten nicht daran, sich der Entscheidung des Papstes zu fügen. Sie wagten zwar noch